

Schulnachrichten.

A. Allgemeine Lehrverfassung.

Diese hat im Allgemeinen im vergangenen Schuljahre keine Aenderung erfahren, so wie auch die Lehrer und die Anzahl der Classen die nämlichen geblieben sind. Es arbeiten 8 Lehrer in 7 Classen, Groß- und Klein-Prima, Secunda, Tertia, Quarta, Quinta und Sexta, wobei zu bemerken ist, daß Groß- und Klein-Prima nicht etwa bloß als zwei Abtheilungen einer Classe, sondern als zwei fast ganz getrennte Classen anzusehen sind. Sie haben bis jetzt noch in der Geschichte, Mathematik und Physik, zusammen in 9 Stunden, gemeinschaftlichen Unterricht erhalten; gern hätten wir sie auch in diesen Gegenständen getrennt, wenn nicht die Anzahl der Lehrstunden für einen und den andern der Lehrer dadurch bedeutend wäre vermehrt worden, und wenn nicht die geringe Zahl der Zimmer des Gymnasial-Gebäudes uns sehr schwer zu bestiegende Schwierigkeiten dabei entgegengesetzt hätte. Indes haben wir schon lange uns überzeugt, wie förderlich es für den Unterricht in der Mathematik seyn würde, wenn beide Abtheilungen der Prima in dieser Wissenschaft getrennt würden, da der Lehrer bei aller angewandten Mühe doch nicht zugleich den Letzten der Klein- und den Ersten der Groß-Prima stets genügen konnte. Wenn nun gleich bei der Abiturienten-Prüfung kein sichtlicher Nachtheil aus der Vereinigung der beiden Classen in diesem höchst wichtigen Zweige des Schul-Unterrichts hervorzugehen schien, weil wir zu den Gegenständen der Mathematik, die die Verordnung über die Abiturienten-Prüfung vom Jahre 1812 vorschreibt, nur die Lehre von den Kegelschnitten hinzusetzten, also jede Lehre wenigstens zwei Mal vorgetragen wurde, so daß, was der Schüler beim ersten Vortrage nicht völlig faßte, ihm beim zweiten klar und deutlich werden konnte; so ist doch auch nicht zu leugnen, daß bei Trennung beider Classen das Vorgetragene völliger erschöpft und von dem Schüler mehr in Saft und Blut kann verwandelt werden. Es soll daher im künftigen Schuljahre diese Trennung wirklich vor sich gehen, wenn gleich dadurch wieder 4 Lehrstunden untergebracht, und wahrscheinlich noch mehr Lectionen als bisher außerhalb des Schulgebäudes gegeben werden müssen; denn 7 Classen und nur 5 Lehrzimmer! Ich hoffte vor einem Jahre, als ich die Schulnachrichten für das Programm aufsetzte, ja ich glaubte, die völlige Ueberzeugung haben zu dürfen, im dießjährigen Programme die Erfüllung unsers sehnlichsten Wunsches anzeigen zu können; aber Hoffnung und Ueberzeugung sind vergeblich gewesen.

Schon seit längerer Zeit verlautet es, daß die Entscheidung der Sache Sr. Majestät unserm allergnädigsten Könige vorliege, und so dürfen wir ja wohl unsre gesunkene Hoffnung kräftig wieder aufrichten. Wohl mag man sagen, daß auch in schlechten Zimmern guter Unterricht ertheilt werden kann; aber wenn eine Classe ganz und eine andere zum Theil außerhalb des Schulgebäudes Unterricht erhält, wenn für Bibliothek, physicalischen Apparat, Naturalien cabinet u. s. w. kein Platz im Gebäude ist, so wird nicht nur die Handhabung der Ordnung und Disciplin sehr erschwert, sondern bei der Trennung der eben genannten Unterrichtsmittel vom Gebäude, leidet auch die Bildung der Schüler.

Verzeichniß der Lehrgegenstände.

Groß-Prima. (Ordinarius: Director Krönig.)

1) Latein in 9 Stunden. Horat. sat. lib. II. und ausgewählte Satiren aus Juvenal, nämlich die III, IV, V, VII, VIII, X, XI, XII.; 2 Stb. Rect. Kästner. — Ciceronis disput. Tusc. lib. V. und Cicer. de finibus bonorum et malorum lib. I, II, III, IV. 2 Stb. Dir. Krönig. — Taciti histor. lib. V. und de moribus Germanorum, vita Agricolaë, und dialogus de oratoribus. 2 Stb. Dir. Krönig.

Lat. Extemporalien. 1 Stb. Rect. Kästner. — Lat. Stylübungen, theils aus Weber's Uebungsschule, theils freie Arbeiten (welcher Zahl die größere war). Für die Censur dieser Uebungen war eine Stunde bestimmt; da diese aber nicht ausreichte, so ging der Rect. Kästner außer den Schulstunden mit den einzelnen Schülern die nicht in jener Stunde durchgenommenen Arbeiten durch. — Uebungen im Sprechen der lat. Sprache durch Wiederholung des in der Woche durchgenommenen geschichtlichen Pensums. 1 Stb. Rect. Kästner. — (Auch in den andern lat. so wie auch in den griechischen Stunden wurden die Groß-Primaner geübt, sich richtig und geläufig in der lat. Sprache auszudrücken.)

2) Griechisch in 6 Stb. Die Trachinierinnen und die Hälfte der Antigone von Sophocles in 3 Stb., von denen wöchentlich eine zur Wiederholung gelesener Tragödien dieses Dichters, und dann und wann zur cursorischen Lectüre Homer's verwandt wurde. Prof. Martens. — Die zweite Hälfte des 3ten Buchs des Thucydides, Isocrat. Panegyric. und Panathenaeic. und dann Plato's Apologie, Euthyphron, Crito und Phädon bis gegen das Ende. 3 Stb. Dir. Krönig. — Für die Rückgabe und das Durchnehmen der griechischen Exercitia, welche in Uebersetzungen aus Günther's Anleitung u. c. bestanden, war keine Stunde fest bestimmt, sondern es wurde dafür ein Theil der dem Lesen der griech. Classiker bestimmten Stunden angewandt. Um auch die dem Lesen der griechischen Prosaiker bestimmten Stunden für die Uebung im Lateinsprechen förderlich zu machen, wurde zwar deutsch übersetzt, aber in der folgenden Stunde das gelesene Pensum in lat. Sprache wiederholt, so wie auch die Erklärung des Gelesenen und die Beantwortung der lat. abgefaßten Fragen in dieser Sprache geschah.

3) Hebräisch in 3 Stb. Uebersetzt und grammatisch erklärt Psalm 1—30. 1 Stb. Das Buch Ruth und Josua cap. 1—11 und 22—24. 1 Buch Samuel cap. 1—6. 1 Stb. — Styl nach Schröders Übungsbuche. 1 Stb. Pror. Schaaf.

4) Deutsch in 2 Stb. Stylübungen, metrische Versuche, Erklärung deutscher Classiker und Uebung im ausdrucksvollen Lesen. Prof. Martens.

5) Religion in 2 Stb. Sittenlehre nach Niemeyer's Religionsbuche bis zur Hälfte. 1 Stb. — Evang. Joh. act. Apost. und Ev. Mathaei in der Ursprache gelesen. 1 Stb. Dir. Krönig.

6) Geschichte in 4 Stb. Allgemeine Geschichte vom 13ten Jahrhundert bis zu der französischen Revolution; die Literaturgeschichte wurde von Zeit zu Zeit der politischen eingefügt. Dir. Krönig.

7) Mathematik in 4 Stb. Allgemeine Arithmetik, Wiederholung der Geometrie in Verbindung mit vielen, in den gewöhnlichen Compendien nicht vorkommenden, geometrischen Lehrensätzen und Aufgaben, und die Kegelschnitte. Dir. Krönig.

8) Physik in 1 Stb. Lehre vom Feuer, vom Wasser, von den Lustarten (vorzüglich Sauerstoff-, Stickstoff-, Wasserstoff- und Kohlenstoff-Gas) und der Electricität. Dir. Krönig.

9) Philosophie in 1 Stb. Psychologie nach Matthiäs Leitfaden. Dir. Krönig.

Klein-Prima. (Ordinarius: Rector Kästner).

1) Latein in 9 Stb. Gelesen und erklärt wurden die Horazischen Oden und Epoden mit Ausnahme der zu öffentlicher Erdterung minder geeigneten. 3 Stb. Prof. Martens. — Ausgewählte Briefe Cicero's, nach Matthiäs's Ausgabe. Nr. 1—50. 2 Stb. Stylübungen nach Weber's Übungsschule. 1 Stb. Imitationen nach Cicero's Briefen. 1 Stb. Metrik und Prosodie nebst Correctur der aufgegebenen und freiwilligen poetischen Arbeiten, die von mehreren Schülern mit vieler Liebe, auch mit Erfolg gefertigt werden. 1 Stb. Lateinische Grammatik und Extemporalien. 1 Stb. Rector Kästner. Auch die Schüler dieser Classe wurden vielfältig angereizt, sich in der lat. Sprache mündlich auszudrücken, zu welchem Zwecke auch die beiden franz. Stunden benutzt wurden, in denen ausgewählte Stücke aus Anacharsis Reisen in das Lat. übersetzt wurden, wobei sich denn oft Gelegenheit anbot, die Schüler zum Lateinsprechen anzureizen.

2) Griechisch in 7 Stb. Aus der Ilias wurde gelesen der 1te, 2te, 3te und 4te Gesang. Häufig wurde theils mündlich, theils schriftlich die deutsch vorgesagte Uebersetzung ins Lateinische oder Griechische zurückübersetzt. 3 Stb. Prof. Martens. — Von Isocrates Reden wurde gelesen die für den Archidams, den Frieden, und das Lob der Helena. 3 Stb. Rector Kästner. Griech. Stylübungen nach Günther. 1 Stb. Derselbe.

3) Hebräisch in 2 St. Leseübungen. Uebersetzung aus Genesis cap. 6—8, 22 und 37, mit steter Rücksicht auf die Ausübung der grammatischen Formen. 1 Stb. — Einübung der grammatischen Formen, mündlich nach Gesenius Grammatik, schriftlich nach Schröder's Übungsbuche. 1 Stb. Pror. Schaaf.

4) Deutsch in 2 Stb. Wie in Groß-Prima.

5) Französisch in 2 Stb. Ausgewählte Stücke aus Anacharsis Reise wurden in das Lat. übersetzt. — Dir. Krönig.

6) Religion in 2 Stb. Christliche Glaubenslehre nach Niemeyer; Erklärung einzelner Capitel des Evangelii Johannis und einiger Briefe Pauli, die in der Ursprache gelesen wurden. Correct. Hinzpeter.

7) Geschichte

8) Mathematik

9) Physik

Mit Groß-Prima verbunden. S. { 6
7
8

Secunda. (Ordinarius: Corrector Hinzpeter.)

1) Latein in 8 Stb. Aus Doid's Verwandlungen wurde gelesen: ein Theil des 3ten Buchs, das 6te, 7te und 8te. Daneben wurden aus den ersten 4 Büchern einzelne Abschnitte, welche von einigen, aber wenigen Schülern schon gelesen waren, wiederholend durchgenommen; auch aus der deutsch vorgelagten Uebersetzung wurde schriftlich ins Lateinische zurückübersetzt. 3 Stb. Prof. Martens. — Die 4 ersten Bücher des Curtius; die Uebersetzung wurde schriftlich zu Hause gemacht, und dann lateinisch vorgelesen. 3 Stb. Conr. Hinzpeter. — Stylübungen nach Kuhnhard's Anleitung; Grammatik nach Zumpt. Extemporalien über die wichtigsten vorgekommenen Regeln. 2 Stb. Conr. Hinzpeter.

2) Griechisch in 6 Stb. Aus der Odyssee wurde gelesen der 3te, 4te und 5te Gesang. Die Uebersetzung wurde zu Hause schriftlich ausgearbeitet, in der Schule vorgelesen und beurtheilt. 2 Stb. Prof. Martens. — Aus der Attika von Jacobs wurden ausgewählte Abschnitte aus Plutarch und Herodot mit sorgfältiger Berücksichtigung und Einübung der grammatischen Formen durchgearbeitet. 2 St. Prof. Martens. — Grammatik nach Buttman und griechische Exercitia nach Kost und Wüstemann; dabei Einübung der wichtigsten syntactischen Regeln und der Formenlehre, besonders der unregelmäßigen Zeitwörter, theils mündlich, theils schriftlich in Extemporalien. 2 Stb. Conr. Bertelsmann.

3) Hebräisch in 2 St. Mit Klein-Prima vereint.

4) Deutsch in 3 St. Stylübung, Erklärung deutscher Classiker und freies Recitiren. Prof. Martens.

5) Französisch in 3 Stb. Das Leben Carl's des 12ten von Voltaire wurde in 2 Stb. gelesen, und eine Stunde auf die Correctur der franz. Ausarbeitungen und auf Extemporalien verwandt. Dir. Krönig.

6) Englisch in 2 Stb. Aus Gedike's englischem Lesebuche wurde gelesen von Seite 98 bis zu Ende. Mit diesem Lesen war die Correctur der englischen Exercitia und Uebungen im mündlichen Uebersetzen aus dem Deutschen ins Englische verbunden. Rect. Kästner.

7) Religion in 2 St. Christliche Glaubenslehre nach Niemeyer; die Beweisstellen wurden in der Ursprache gelesen. Correct. Hinzpeter.

8) Geschichte in 3 Std. Nach einer allgemeinen Uebersicht und Wiederholung der alten Geschichte wurde specieller die Geschichte von der Zerstörung des westlichen römischen Kaiserthums bis zum Vertrage von Verdun durchgenommen. Conr. Hinzpeter.

9) Geographie in 2 Std. Europa im Allgemeinen und dann die pyrenäische Halbinsel, Frankreich, Italien, Deutschland; historisch-statistische Darstellung dieser Länder nach Dittenberger. Conrect. Hinzpeter.

10) Mathematik in 4 St. Im Wintersemester wurde die Arithmetik und zwar in folgenden Capiteln gelehrt: Einleitung, ganze Zahlen, verschiedene Zahlensysteme, gemeine Brüche, Decimalbrüche, entgegengesetzte Größen, Buchstabenrechnung, Potenzen, Ausziehen der Quadratwurzel, Verhältnisse und Proportionen mit ihrer Anwendung auf das gemeine Rechnen, Gleichungen des ersten Grades mit ein und zwei unbekanntem Größen. Alles dies wurde nach kurzen Dictaten zu Hause ausgearbeitet. Wöchentlich wurden Aufgaben zur Wiederholung gegeben und damit auch im 2ten Semester fortgeföhren. Sonst wurden in diesem Semester Planimetrie nach Lorenz bis zu den Proportionen beim Kreise vorgetragen, und nach Dictaten wurde zu Hause von den Schülern ein Heft ausgearbeitet. — Conrect. Vertelsmann.

Tertia. (Ordinarius: Prorector Schaaf.)

1) Latein in 3 Std. Aus Cornelius Nepos wurde gelesen die Nro. 8—15. und dabei beständig die Grammatik berücksichtigt. 3 Std. — Ausgewählte Stücke aus Ovids Verwandlungen, nebst den Anfangsgründen der Prosodie und Metrik der lat. Sprache. 2 Std. — Stylübungen nach Schulz und Döring, nebst Grammatik nach Brüder. 2 Std. Einübung der Wurzelwörter, nebst der Bildung der vorzüglichsten abgeleiteten und zusammengesetzten Wörter nach Kärcher. 1 Std. Prorect. Schaaf.

2) Griechisch in 4 Std. Aus Jacobs Elementarbuch 1ten Cursus wurde von pag. 228 bis zu Ende, und dann ausgewählte Stücke vom Anfange bis pag. 228 gelesen. 2 Std. Griechische Exercitia nach Werner von pag. 63—146. 1 Std. Griechische Grammatik nach Buttman. 1 Std. Rect. Kästner.

3) Französisch in 3 Std. Gedike's Lesebuch von pag. 137 bis zu Ende. 2 Std. Stylübungen mit Anwendung der in den gelesenen Stücken vorkommenden Redensarten. 1 Std. Rect. Kästner.

4) Deutsch in 4 Std. Stylübung nebst Erklärung und Einübung der wichtigsten Regeln der Grammatik nach Heise. 3 St. Declamation 1 St. Prorect. Schaaf.

5) Religion in 2 Std. Die Pflichten und Tugenden des Christen wurden nach Almann's Umarbeitung des Hannöverschen Catechismus durchgenommen, so wie die Beweisstellen in der Bibel erklärt, und zum Theil auswendig gelernt. Prorect. Schaaf.

6) Geschichte in 3 Std. Uebersicht der alten Geschichte nach Kohlrausch's Tabellen nebst der Special-Geschichte des Römischen Staats. Prorect. Schaaf.

7) Geographie in 2 St. Allgemeine Einleitung, und dann Europa nach seinen natürlichen Grenzen und die einzelnen Länder Europa's nach Dittenberger. Conrect. Hinzpeter.

8) Naturgeschichte in 1 St. Uebersicht der Geognosie und der unterscheidenden Merkmale der einzelnen Mineralien, nebst der systematischen Aufzählung der Mineralkörper der beiden ersten Classen, und der Angabe der technischen Benutzung derselben nach Schwägrihen. Prorect. Schaaf.

9) Mathematik in 3 Stb. Im ersten Semester wurde gelehrt die Theorie der 4 Species, der gemeinen und Decimal-Brüche, Verhältnisse und Proportionen; im 2ten Semester die Hauptsätze der Planimetrie bis zu der Lehre vom Kreise. Prorect. Schaaf.

10) Rechnen in 2 Stb. nach Schellenberg. Prorect. Schaaf.

Quarta (Ordinaris Conrector Bertelsmann.)

1) Latein in 9 Stb. Wiederholung und Einübung der Formenlehre; Uebersetzen aus dem Lat. ins Deutsche nach Bröder's kl. lat. Grammatik S. 360—412; Uebersetzung aus dem Deutschen in das Lat. nach D. Schulz. S. 69—98. Das Durchgenommene wurde schriftlich ausgearbeitet, und über die vorgekommenen Wörter, Redensarten und Regeln wurden die Exercitia dictirt und Extemporalia gemacht; außerdem Wiederholung des früher Vorgekommenen in kurzen schriftlichen Erklärungen und kleinen lat. Sätzen. Conrect. Bertelsmann.

2) Griechisch in 2 Stb. Grammatik nach Buttman; Leseübung und Uebersetzen aus dem 1ten Curfus von Jacobs Elementarbucho. Gegen das Ende des Schuljahrs wurde der Anfang gemacht, aus dem Deutschen in das Griechische zu übersetzen. Conrect. Hinzpeter.

3) Französisch in 3 Stb. Einübung der grammaticalischen Formen; Uebersetzen aus dem Französischen in das Deutsche und umgekehrt, nach Schaffer. Dir. Krönig.

4) Deutsch in 4 St. Richtiges Lesen; Grammatik nach Herzog; die erklärten Regeln wurden zu Hause schriftlich ausgearbeitet; Anfang in Stylübungen; Rechtschreibung; Declamation. Conrect. Hinzpeter.

5) Religion in 2 Stb. Geschichte des alten Testaments nach Kohlrausch; Bibellesen; Christliche Glaubenslehre. Conrect. Hinzpeter.

6) Geschichte in 3 Stb. Die mittlere und einen Theil der neueren, bis zu dem Jahre 1700, größtentheils nach Bredow und Kohlrausch; schriftliche Ausarbeitungen nach kurzen Angaben der Namen, Jahreszahlen etc. und auf gleiche Weise Wiederholung des früher Vorgekommenen. Conrect. Bertelsmann.

7) Geographie in 2 Stb. Die Niederlande, das brittische Reich, Dänemark, das schwedische Reich, Rußland, die europäische Türkei, Africa, America und Australien. Auch hier schriftliche Ausarbeitungen nach kurzer Angabe der Namen u. s. w.; Kartenzeichnen; die Krumperschen Wandkarten wurden benutzt. Conrect. Bertelsmann.

8) Naturgeschichte in 1 Stb. Die Würmer, das Pflanzen- und Mineralreich nach Nikolai; dann das Merkwürdigste aus allen Theilen der Naturgeschichte nach Goldfuß naturhistorischem Atlasse und dessen Erläuterungen zu demselben; schriftliche Ausarbeitungen nach kurzen Dictaten. Conrect. Bertelsmann.

9) Rechnen in 4 St. Kopfrechnen 1 Stb. Tafelrechnen 3 St. Wiederholung der 4 Species mit unbenannten und benannten Zahlen, die Regel de tri und die gemeinen Brüche. Zu besserer Einübung wurden Exempel dictirt und zu Hause gerechnet, auch ein Heft ausgearbeitet. Conrect. Bertelsmann.

Quinta. (Ordinarius: Cantor Dhle.)

1) Latein in 7 Stb. Bröders Kl. Grammatik bis zum dritten Capitel, und dessen Uebungen der Declinationen und Conjugationen bis zu den Uebungen über die Participien. Cant. Dhle.

2) Griechisch in 1 St. Leseübungen und die 3 regelmäßigen Declinationen nach Seidenstückler. Cant. Dhle.

3) Französisch in 1 Stb. Leseübung, Declinationen und die Hülfswörter nach Seidenstückler. Cant. Dhle.

4) Deutsch in 6 St. Leseübung in Kohlrausch's kurzer Darstellung der deutschen Geschichte; die schriftlichen Arbeiten wurden mit Andeutung einzelner Buchstaben den Schülern dictirt; Declamation. Cant. Dhle.

5) Religion und biblische Geschichte in 2 St. Erklärt wurden Kernsprüche aus dem neuen Testamente mit dazu passenden Liederversen; die biblische Geschichte wurde nach Kauschenbusch's Bearbeitung der Hübnerschen biblischen Geschichte vorgetragen. Cant. Dhle.

6) Geschichte in 3 Stb. Alte Geschichte bis zum Untergange des weströmischen Reichthums; damit wurde eine, dem Alter der Schüler entsprechende Darstellung der Zeit und die Lebensbeschreibung der bedeutendsten Männer verbunden. Conr. Hinzpeter.

7) Geographie in 2 Stb. Allgemeine Kenntniß des Erdbörpers und der einzelnen Erdtheile insbesondere. Cant. Dhle.

8) Naturgeschichte in 2 Stb. Das Thierreich nach Schwägrichen. Cant. Dhle.

9) Kopf- und Tafelrechnen in 4 St. Das Tafelrechnen wurde nach Junker's Tafeln bis zu der Regel de tri geübt. Cant. Dhle.

10) Schönschreiben nach Heinrig's Vorschriften in 3 Stb. Cant. Dhle.

Sexta. (Ordinarius und einziger Lehrer: Lehrer Schubart.)

1) Latein in 6 Stb., von denen 4 auf die Einübung der Formenlehre bis zu der regelmäßigen Conjugation und der Grundregeln, und 2 auf Leseübungen verwandt wurden.

2) Deutsch in 5 Stb. An die aus Ehrlich's Lesebuche genommenen Stücke wurden zum richtigen Verständniß derselben und zur Uebung im Rechtsprechen Denk- und Sprechübungen geknüpft; die Orthographie wurde durch Dictate eingeübt; kleine Fabeln und andere Stücke wurden auswendig gelernt.

3) Religion in 2 Stb. nach Kauschenbusch's biblischer Geschichte, vorzüglich alten Testaments, wobei die Schüler auch über die Beschaffenheit Palästina's kurz belehrt wurden.

4) Rechnen in 4 Stb. und zwar Kopfrechnen in 1 und Tafelrechnen in 3 St. Die 4 Species in unbenannten Zahlen nach Junker's Rechentafeln.

5) Schönschreiben in 5 Stb. nach Virkmann's Methode; den Regeln und Vorschriften, die den Kindern gegeben werden, liegt die Heinrig'sche Handschrift zu Grunde.

Anmerkung I. Den Groß-Primanern war die Wahl der Privatlectüre überlassen; doch wurde ihnen angerathen, vorzüglich die nicht in der Schule gelesenen Stücke aus dem Homer und andern Hauptern der classischen Literatur zu wählen; mehrere wandten ihren Fleiß auch auf das Studium der alten Geographie und anderer zur Alterthumskunde gehörigen Wissenschaften, die nicht stehende Unterrichts-Gegenstände seyn können. — In Klein-Prima wurde der Livius und in Secunda der Justin zur Privatlectüre der Schüler gewählt, und zwar wurde schriftlich zu Hause übersezt, und diese Uebersetzung von Zeit zu Zeit in der Schule vorgelesen. Die Lehrer waren meistentheils mit diesen Arbeiten wohl zufrieden.

Anmerkung II. Besondere Schreibübung in einzelnen Lehrstunden hat für Tertia und Quarta auch in dem vergangenen Schuljahre nicht stattgefunden, sondern wöchentlich haben die Schüler nach Heinrig's Vorschriften einige Seiten zu Hause geschrieben, und sie dem Lehrer, und zwar in Tertia dem Conrect. Hinzpeter und in Quarta dem Conrect. Vertelsmann vorgezeigt.

Verordnungen, die von dem Hohen Ministerio der geistlichen, Schul- und Medicinal-Angelegenheiten, und vom Hochw. Prov. Schulcollegium in Münster an das Gymnasium erlassen sind.

a) Das Hochw. Prov. Schulcollegium erließ am 26ten October 1825 ein Schreiben, in welchem es den Director verpflichtete, die evangelischen Abiturienten, die der Theologie sich widmen wollen, mit einer Verfügung vom Hohen Ministerio der geistlichen und Unterrichts-Angelegenheiten bekannt zu machen, nach welcher sie vor ihrer Zulassung zu der Prüfung pro licentia concionandi dem Consistorio darüber, zu welcher Kirche sie sich während ihrer Universitäts-Jahre gehalten, und in wie weit sie als Studirende an dem Genuße des heiligen Abendmahls Theil genommen haben, von jetzt an nähere Auskunft geben und zu dem Ende

ein Zeugniß des betreffenden evangelischen Geistlichen, aus dessen Händen sie während ihrer Universitäts-Jahre das heilige Abendmahl empfangen haben, beibringen sollen.

- b) Eine Verordnung des Hochw. Prov. Schulcoll. vom 13ten December 1827 verpflichtet den Director, die der Theologie sich bestimmenden evangelischen Abiturienten mit ihrer Pflicht bekannt zu machen, sich auch dem Studium der Pädagogik zu widmen, in so weit sie in den zweckmäßigen Unterricht der Jugend, in die Anleitung dazu, und in die Aufsicht darüber einschlägt, weil künftig die Prüfung für die Wahlfähigkeit zum Predigtamte sich auch über diese Zweige der Pädagogik erstrecken werde; so wie denn auch künftig bei der Beurtheilung über die Tüchtigkeit der geprüften Candidaten auch darauf gesehen werden soll, ob und in wie weit sie Fertigkeit im Catechisiren besitzen. Es haben sich demnach die evangelischen Studiosen der Theologie nicht sowohl um die Erwerbung der materiellen Kenntnisse, die zum Schulamte erfordert werden, als vielmehr um eine klare und deutliche Einsicht des Zwecks, der Einrichtung und des Ziels der Schulen und ihrer Arten und Stufen zu bemühen, so wie auch sich bekannt zu machen mit der Behandlung der verschiedenen Unterrichtsgegenstände und ihrem organischen Zusammenhange, mit den nöthigen Hülfsmitteln bei den einzelnen Lehrgegenständen, mit dem Verhältnisse von Unterricht und Erziehung zu einander, mit Schuldisciplin, und namentlich mit der Verbindung der religiösen und sittlichen Bildung mit der intellectuellen, und endlich mit dem Berufe, der Pflicht und dem Verhalten des Lehrers und des Geistlichen in Beziehung auf die Schulen. In dem aufzustellenden Wahlfähigkeits-Zeugnisse soll des Ausfalls der pädagogischen Prüfung ausdrückliche Erwähnung geschehen.
- c) In einem Schreiben vom 22ten December 1827 forderte das Hochw. Prov. Schulcoll. in Münster die Lehrer auf, auf die von dem Doct. Herold und Oberlandesgerichts-Assessor von Ammon herauszugebende Biographie und hinterlassenen Schriften des verstorbenen Gymnasial-Directors Nagel in Cleve zu subscribiren. Es ist dieser Aufforderung um so bereitwilliger Genüge geleistet, da der Verstorbene ein in aller Hinsicht ausgezeichnete Lehrer war, und durch die Herausgabe jener Schrift die Lage der Hinterlassenen des Verewigten erleichtert werden wird.
- d) Das Hochw. Prov. Schulcoll. empfahl in einem Schreiben vom 23ten Januar 1828 das vom Consistorial- und Schulrath Menzel in Breslau herausgegebene Handbuch der neuern französischen Literatur und Sprache, das ganz vorzüglich neben und nach dem Handbuche von Idelet und Nolte gebraucht werden könne.
- e) In einem Schreiben vom 8ten Februar 1828 forderte das Hochw. Prov. Schulcoll. den Director auf, für das Gymnasium das vom Professor Schweigger in Halle zur Verbreitung von Naturkenntniß und höherer Wahrheit herausgegebene Jahrbuch der Chemie und Physik, dessen Preis sehr herabgesetzt ist, anzuschaffen, wenn es die Mittel des Gymnasiums zuließen, und es dem Zwecke desselben förderlich erschiene. — Wir konnten dieser Aufforderung nicht Genüge leisten.

- f) Ein Schreiben vom 28ten April 1828 vom Hochw. Prov. Schulcoll. behandelte einen für das gesammte Schul- und Unterrichtswesen sehr wichtigen Gegenstand, nämlich die von vielen Seiten erhobenen Klagen über die Kränklichkeit der Schüler in den Gymnasien, besonders der obern Classen, inwiefern diese Klagen wirklich begründet, und wenn dieß, wie ihnen durch Heilung des Uebels abzuhelpen sey. Es werde dabei gewiß Manches den Gymnasien zur Last gelegt, was aus andern Ursachen entspränge. Das häusliche und öffentliche Leben, besonders in den größern Städten, wirke mit darauf hin, die Gesundheit der Jugend zu schwächen; in frühern Zeiten wären die Nahrungsmittel und auch die Vergnügungen einfacher und darum für die Gesundheit förderlicher gewesen u. s. w. Mit Unrecht lege man die Ursache dieser Erscheinung der Menge der Unterrichtsgegenstände und der größern Anstrengung, die die Erlernung derselben erfordern, bei; denn wenn die Forderungen der Schüler auch jetzt höher wie sonst wären, und ihr Verstand mehr als sonst in Anspruch genommen werde, so wären auch die Hülfsmittel für die Schüler mannigfaltiger und besser, und durch die verbesserte Methode des Unterrichts werde ihnen das Schwerere leichter gemacht; dennoch aber bliebe Grund genug übrig, um sämtliche Lehrercolliegen zur fortgesetzten Aufmerksamkeit auf die besprochene Sache zu veranlassen; es müsse daher dieser Gegenstand in den Conferenzen der Lehrer ein regelmäßiger Gegenstand der Berathung seyn; ferner müsse jeder Ordinarius in dem von ihm geführten Journale für seine Classe die Krankheitsfälle genau anführen; es sey auch höchst nothwendig, die Aufmerksamkeit auf die Einrichtung der Tische und Bänke in den Classen zu richten, weil durch eine fehlerhafte Construction derselben leicht Unterleib und Brust leide u. s. w. — Das Resultat dieser Berathungen, Erfahrungen und Beobachtungen soll am Ende dieses Jahres vom Director eingereicht werden.
- g) Im Minder Amtsblatte erschien eine Hohe Ministerial-Verfügung, nach welcher jeder Schüler, der zweimal den Cursus einer Classe durchgemacht habe, und noch nicht zu der Beförderung in die höhere reif sey, als der Gymnasial-Bildung unempfänglich und die übrigen Schüler der Classe in ihren Fortschritten störend abgewiesen werden sollte. Wo nun einjährige Cursus eingeführt sind, wird dieser Fall eintreten, wenn ein Schüler nach einem zweijährigen Aufenthalte in einer Classe nicht zu einer höhern empor steigen kann; wo aber 1½ oder gar 2jährige Cursus üblich sind, da soll nach der Verordnung des Hochw. Prov. Schulcoll. die Zeit verhältnißmäßig verlängert werden. Diese Verordnung war von einem Rescript Eines Hoh. Ministerii begleitet, in welchem die Directoren und Lehrer der Gymnasien nicht nur an ihre Pflicht, Wissenswürdiges vorzutragen, sondern an die noch höhere, die Geister der Schüler aufzuregen und anzufeuern, also eigentlich zu bilden, ernstlich erinnert wurden.
- h) Das Minder Amtsblatt theilt in Nr. 35. eine Verordnung Eines Hoh. Ministerii mit, nach welcher ein Gymnasiast, der, ohne sich der vorgeschriebenen Abiturienten-Prüfung zu unterwerfen, das Gymnasium verläßt, um sich von der wissenschaftlichen Prüfungskommission auf einer

Universität pro maturitate prüfen zu lassen, zu dieser Prüfung erst nach einem Jahre zugelassen werden soll, daß also die, welche Michael 1828 die Gymnasien ohne Prüfung verlassen, nicht früher als Michael 1829 zur Immatriculations-Prüfung sich stellen dürfen. — Schon am 29ten August 1822 erließ das Hochw. Prov. Schulcoll. eine Verordnung, nach welcher ein ohne Prüfung vom Gymnasium Abgehender erst nach einem halben Jahre zu der Prüfung durch die wissenschaftliche Prüfungscommission zugelassen werden sollte.

B. Chronik des Gymnasiums.

a. Zu Ostern erfreute sich das Gymnasium des Besuchs des Herrn Consistorialrath Kohlrausch, welcher der Prüfung der Abiturienten beiwohnte, und auch den einzelnen Classen des Gymnasiums, wenn gleich die Zeit seines Aufenthalts sehr beschränkt war, seine Gegenwart nicht versagte. Möchte die schwere Krankheit ihn nicht verhindern, die uns gemachte Hoffnung, auch zu Michael der Prüfung der Abiturienten beizuwohnen, zu erfüllen!

b. Es ist schon in der Nachricht zu dem vorigen Programme des bedeutenden Geschenke an Büchern, durch welches sich der Herr Buchhändler Duncker in Berlin um unser Gymnasium bleibendes Verdienst erworben hat, Erwähnung geschehen; hier aber muß umständlicher davon geredet werden. Herr Duncker, dessen Vorfahren aus Westphalen stammten, dem aber nicht bekannt war, wo sie gelebt hätten, und ob noch Verwandte da wären, wurde durch ein Zeugniß, welches der verstorbene Stadt- und Landrichter Herr Duncker in Halle im Ravensbergischen einem jungen Menschen ausstellte, der als Lehrling in die Duncker- und Humblotische Buchhandlung eintreten wollte, aufmerksam auf das Land seiner Abstammung, und wünschte zu erfahren, ob nicht Nachrichten von seinen Vorfahren dort einzusammeln wären. Zu dem Ende wandte er sich an den Herrn Superintendent Scherr, welcher ihm auch nach mühsamer Forschung genügende Auskunft geben konnte. Hiernach ergab sich, daß einer seiner Vorfahren, Joh. Conrad Duncker vom Jahre 1746 — 1757, in welchem Jahre er den 15ten Julius starb, Conrector an dem hiesigen Gymnasium gewesen war. Deshalb erbot sich Herr Buchhändler D. aus Pietät gegen die Anstalt, an welcher sein Großvater mit Nutzen und Eifer gearbeitet hatte, ihr alle die Werke seines ansehnlichen Verlags zu schenken, die sich für ihre Bedürfnisse eigneten, und ihr auch künftig ein Exemplar von allen in seinem Verlage erscheinenden, dem Zweck der Anstalt entsprechenden Werken zu übermachen. Nach einiger Zeit erschien denn auch wirklich eine Sendung von mehr denn 100 Werken, von denen die meisten aus mehreren Bänden bestanden, und

alle elegant gebunden waren, so daß, da auch die Fracht bezahlt war, das Gymnasium gar keine Unkosten davon hatte. Es befindet sich unter diesen Werken die neueste von Menzel besorgte Ausgabe von Becker's Weltgeschichte, welches Werk uns so erwünschter kam, da in der Schulbibliothek sich nur ein Exemplar derselben befand, welches dem Bedürfnisse nicht genügen konnte. Außerdem sind unter den geschichtlichen Werken zu merken die von Bauer und Schöll; unter den mathematischen die von Meier Hirsch, Lacroix, Hoffmann, Gruson und Egen; unter den philosophischen die von Ancillon u. s. w. Ich kann nicht umhin, hier noch einmahl im Namen der Anstalt den verbindlichsten Dank dem Geber dieses reichen Geschenks abzustatten.

c. Im Laufe des Schuljahrs ist eine Anstalt ins Leben getreten, die der Bildung der Gymnasialisten sehr förderlich seyn wird. Es ist nämlich der Grund zu einer eigends für die Schüler bestimmten Bibliothek gelegt, und zwar ist die Idee selbst von den Schülern ausgegangen, und durch Beiträge an Geld und Büchern verwirklicht. Aus den Mitteln, worüber die Schulbibliothek gebieten konnte, war es nicht möglich, hinreichend viele Werke für die Schüler anzuschaffen; zugleich schien es uns mißlich, das schon bedeutende Schulgeld durch eine an die Bibliothek zu entrichtende Abgabe zu erhöhen. Um so erfreulicher mußte es uns daher seyn, daß in den Schülern der obern Classen selbst das Bedürfniß einer Schulbibliothek rege wurde, und daß sie durch reichliche Beiträge an Geld und Büchern einen festen Grund zu derselben legten, und durch die Verpflichtung zu einem monatlichen Beitrage ihre Fortbauer sicherten. Dem unermüdblichen Eifer, mit welchem die Primaner v. Wink und Welhagen um Beiträge bei den Mitschülern nachsuchten, entsprach der Eifer dieser, Beiträge zu geben; besondere Statuten wurden entworfen, nach welchen die Schüler jährlich aus ihrer Mitte zwei Directoren erwählen, welche die Bibliothek verwalten, und bei Anschaffung von Büchern erst die Einwilligung des Directors des Gymnasiums einholen, damit aus Unkunde keine unpassende Bücher angeschafft werden. Die Bibliothek zählt schon mehr als 350 Bände.

C. Statistische Uebersicht.

a. Die Anzahl sämmtlicher Schüler beträgt jetzt 188; und zwar sind:

in Groß-Prima	12
in Klein-Prima	17
in Secunda	27
in Tertia	32
in Quarta	33
in Quinta	41
in Sexta	27
	188

Aufgenommen sind im Laufe des Schuljahrs:

- in Groß-Prima: Julius Nettler aus Arensburg.
- in Klein-Prima: Gottlieb Berger aus Wlotho, Carl v. Reichmeister aus Kanten, Georg v. Blomsberg aus Tecklenburg.
- in Secunda: Carl Richard aus Dissen, Heinrich Schumacher und Theodor Janning aus dem Münsterschen, Eduard Kunsenmüller aus Neukirchen, Carl Meier aus Rehme, Heinrich Vogt und Eduard Vogt aus Lippstadt, Julius v. Vernuth aus Berlin, Otto v. Röder und Albert v. Röder aus Brakel.
- in Tertia: Ludwig Kufferath aus Mühlheim an der Ruhr, Albert Kersten aus Brakel, Clamor von dem Busche aus Hüncfeld, Gustav Meyer aus Melle.
- in Quarta: Ernst Schulz aus Werther, Heinrich Siekmann aus Bielefeld, Friedrich Schwarz aus Brackwede, Heinrich Bröcker aus Neukirchen, Hermann Consbruch aus Bielefeld, Adolph Wonne aus Rheda, Meier zu Hsemiffen aus dem Fürstenthum Lippe.
- in Quinta: Friedrich Müller, Carl Derling, Gustav Bozi, Eduard Weddigen, Bernhard Eisenstädter, Wilhelm Kobbewig, Eduard Althoff, August Diekmann, Eduard Kabe, Emil Liemann, Heinrich Heidstiel, Adolph Schmidt, Carl v. Blomberg, Wilhelm Arnold, Israel Spair, Carl Fahn, sämmtlich aus Bielefeld; Emil Fdel aus Langenberg, Ludwig Uymann aus Schildesche, Wilhelm v. Kettler aus Lübbecke.
- in Sexta: Eduard Legeler, Conrad Beckhaus, Ferdinand Kollmann, Carl Bessel, Adolph Bertelsmann, Eduard Delius, Herrmann Fehltler, Carl Volk, Gustav Legeler, Julius Kurlbaum, Gottfried Fahr, Christian Lütgert, Marcus Noll, sämmtlich aus Bielefeld, Friedrich Virgien aus Langenheide.

Abgegangen sind:

- 12 aus Groß-Prima: Moritz Wittgenstein aus Bielefeld, 19½ Jahr alt, erhielt das Zeugniß erster Classe, und ging nach Göttingen, um Medizin zu studiren. Friedrich Aug. Weihe aus Gofeld, 21 Jahr alt, ging mit dem Zeugniße erster Classe nach Berlin, um Theologie zu studiren. Friedr. Leopold Dverbeck aus Kalbe an der Saale, 19½ Jahr alt, ging mit dem Zeugniße erster Classe nach Halle, um Theologie zu studiren. Carl Heinrich Barre aus Lübbecke, 19 Jahr alt, erhielt das Zeugniß erster Classe und ging nach Bonn, um die Rechte zu studiren. Hermann Friedrich Bessel aus Lübbecke, 20 Jahr alt, erhielt das Zeugniß erster Classe und ging nach Bonn, um die Rechte zu studiren. Friedrich Adolph Sebastian Masse aus Bielefeld, 20 Jahr alt, erhielt das Zeugniß zweiter Classe mit Auszeichnung, und ging nach Heidelberg, um der Jurisprudenz sich zu widmen. Friedr. Adolph Thulemeier aus Lippstadt, 19½ Jahr alt, erhielt das Zeugniß zweiter Classe, und ging nach Halle, um sich der Theologie zu widmen. Wilhelm Reuter aus Halle im Ravensbergischen, 20 Jahr alt, erhielt das Zeugniß zweiter Classe mit vorzüglicher Auszeichnung, und ging nach Halle, um Jura zu studiren. Carl Lüder aus Bielefeld, 19 Jahr alt, ging mit dem Zeugniß: zweiter Classe mit vorzüglicher Auszeichnung geziert nach Bonn, um der Jurisprudenz sich zu widmen. Jul. Baumann aus Werther, 19½ Jahr alt, erhielt das Zeugniß zweiter Classe mit Auszeichnung, und ging nach Halle, um Theologie zu studiren. Ernst Schrader aus Blasheim, 20 Jahr alt, erhielt das Zeugniß zweiter Classe, und ging nach Halle, um Theologie zu studiren. Heinrich Klasing aus Bielefeld, 20 Jahr alt, erhielt das Zeugniß zweiter Classe, und ging nach Halle, um Theologie zu studiren.
- 4 aus Klein-Prima: Georg v. Borries ging nach Schulpforte, Georg v. Plomberg nach der Militairschule in Frankfurt a. d. O., Herm. Kempel nach Halle in eine Buchhandlung, Friedr. Schildermann nach Soest in das Seminar.
- 9 aus Secunda: Eduard Kunsenmüller ging auf das Gymnasium in Dönnabrück, Ludwig Aug. Schreiber aus Halle im Ravensbergischen nach Halle, um durch Privatunterricht zum Studium der Pharmazie sich vorzubereiten, Heinrich Erüwell, Julius Bertelsmann, Wilhelm Wolenius und Friedrich Reckmann, sämmtlich aus Bielefeld, gingen zur Handlung über, so wie auch Carl Alhorn aus Zöllsenbeck; Rudolph Küster aus Bielefeld ging nach Köln, um die Gastwirthschaft zu erlernen.

- 7 aus Tertia: Friedrich Halbrock aus Hillegossen ging ab, um Papiermacher zu werden, Carl Wicksmann aus Bielefeld ging in ein Privatinstitut in Hannover, Eduard Seippel aus Spenge auf das Gymnasium in Herford, Phil. Heine aus Schilbesche, um Lehrer zu werden, Hermann Krdnig aus Paderborn, ging zu seinen Eltern zurück, um das Gymnasium in Paderborn zu besuchen, Carl Mühlenfeld aus Blotho ging in ein Handelsinstitut in Elberfeld, Friedrich Pauk aus Bielefeld ging ab, um Schönfärber zu werden.
- 4 aus Quarta: Friedrich Graff ging ab, um Schreiber zu werden, Carl Lany, Carl Osterwald, Friedrich Bensief, Bernhard Noyto gingen ab, noch unentschieden, welchem Fache sie sich widmen wollten.
- 2 aus Quinta: Carl Albrecht aus Bielefeld folgte seinem Vater, welcher nach einem andern Orte versetzt wurde; Heinrich Kortmann aus Bielefeld verließ wegen Krankheit das Gymnasium.

b. Die Schulbibliothek ist im vergangenen Schuljahre nicht unbedeutend vermehrt. Ein Hohes Ministerium schenkte: Neuer Schlüssel zur richtigen Aussprache des Französischen vom Prof. Pierne, Beispiele zur Einübung der bürgerlichen Rechnung von Prudlo, Geschichte der Staatsveränderung unter Ludwig XVI. Französisches Lesebuch in 3 Cursen von Feloup. Als die, seltne Werke enthaltende Bibliothek des sel. Herrn Amtmann Meinders in Halle im Ravensbergischen verkauft werden sollte, bewies sich das verehrliche Scholarchat geneigt, aus den Ersparnissen 50 Rthlr. zum Ankauf von Werken aus jener Bibliothek zu bestimmen. Es sind aber nur etwa 16 Rthlr. angewandt, und doch treffliche Werke angeschafft, z. B. Caroli du Fresne glossarium ad scriptores mediae et infimae latinitatis, historia Westphalica auct. Nicol. Schaten, Saxonis Grammatici historia Danica, Hugonis Grotii annales et historiae de rebus Belgicis, Hug. Grotii epistolae, Pufendorffii commentarii de rebus Suevicis, chronica Slavorum Helmoldi, Gerardi Vossii de historicis graecis lib. IV., Justii Lipsii de militia Romana libri V., Horatii poemata auct. Henrico Stephano u. a. Die Abiturienten haben ebenfalls sehr brauchbare Werke geschenkt, z. B. Pöllis Weltgeschichte 4 Bände, Stein's Geographie, Weber's Übungsschule, Shakespear übersezt von Tieck, Reinhardt's Atlas der alten Welt u. s. w. Auch aus der Bibliothekscasse wurden mehrere Werke angeschafft, z. B. Luden's Geschichte der Deutschen 3r Th., Ruffners Artemidor, Kottel's Weltgeschichte 8r und 9r Band. Niemeyer's Reise 4r Band u. s. w.

c. Die öffentliche Prüfung sämtlicher Classen des Gymnasiums wird am 29ten September im Schulgebäude in folgender Ordnung gehalten werden:

Am Morgen von 8 Uhr an.

Sexta: Deutsch und Lateinisch — Lehrer Schubart.

Quinta: Lateinisch und Französisch — Cantor Ohle.

Quarta: Griechisch — Conr. Hinzpeter. Geographie und Geschichte — Conr. Bertelsmann.

Tertia: Griechisch — Rector Kästner. Geschichte — Prorector Schaaf.

Am Nachmittage von 2 Uhr an.

Secunda: Latein — Conrector Hinzpeter. Griechisch — Professor Martens. Mathematik — Conrector Bertelsmann.

Klein-Prima: Griechisch — Professor Martens.

Klein- und Groß-Prima: Geschichte und Mathematik — Dir. Rdnig.

Groß-Prima: Latein — Rector Kästner.

d. Die Redeübung wird am 1ten October Nachmittags von 5 Uhr an im Ressources-Saale in folgender Ordnung gehalten werden:

Erster Theil,

Gesang.

- Abiturient v. Winke: Lob des deutschen Volkes, eigene Rede.
 Secundaner Luning I.: Lüchow's wilde Jagd von Körner.
 Tertianer Gaffron: Columbus von Luise Brachmann.
 Quartaner Helmich: Die Einquartirung von Döring.
 Sextaner Kade: Der Zeisig und die Nachtigal von Gellert.
 Klein-Primaner v. Winke: Monolog aus der Jungfrau von Orleans, lateinisch in Metrischen Versmaße, eigene Arbeit.
 Quartaner Freitag: Die edle Rache von Prähel.
 Quintaner Niedergoffel: Woltemade von Möller.
 Tertianer Kersten: Der Graf von Habsburg von Schiller.
 Secundaner Rdnig: Der Flauprock von Voß.
 Quartaner Fuch: Graf Hoger von Mannsfeld von Körner.
 Sextaner Beckhaus: Die beiden Bauern von Gellert.
 Klein-Primaner Kuhlo: Die Schlacht bei Lowositz von Gleim.
 Quintaner Westermann: Der Fuchs und das Pferd von Grimm.
 Tertianer Welymann: Der Bischof Fenelon von Pfeffel.
 Groß-Primaner Niemeier: Die Zerstörung Carthago's, eignes Gedicht.

Zweiter Theil.

Gesang.

- Groß-Primaner Schanzenberg: Laudes Friderici Guillelmi Magni elect. Bor. eigene Rede.
 Tertianer Herzberg: Der Raubgraf von Bürger.
 Quartaner Uppmann: Der gelehrige Bauer von Körner.
 Quintaner Engelbrecht: Karl V.
 Secundaner Kersten: Der Laucher von Schiller.

Sextaner v. Arnim: Der Esel und die drei Herren.

Quartaner Halbrock: David und sein Sohn.

Klein-Primaner Reinhold: Elegie in den Ruinen eines Bergschlosses gesungen von Matthison.

Quintaner Hübener: Die Beförderung.

Tertianer von dem Busche: Monolog aus Wilhelm Tell von Schiller.

Quartaner Bröker: Sultan Saladin von Niemeyer.

Secundaner Lünig II.: Die Kapuziner-Predigt aus Wallensteins Lager von Schiller.

Quintaner Voggenpohl: Eulenspiegel und der Fuhrmann.

Quartaner Siekmann: Der abgefertigte Lügner von Wille.

Quintaner Christ: Die beiden Wächter von Gellert.

Klein-Primaner v. Reichmeister: Kassandra von Schiller.

Abiturient Huchzermeier: Ueber die Anwendung der Universitätsjahre, eigene Rede.

Der Unterricht sollte eigentlich am 13ten October wieder anfangen, fängt aber wegen des einfallenden Marktes erst am 15ten wieder an.

Tabellarische Uebersicht

der

Unterrichts- und der Schulverhältnisse am Gymnasium in Bielefeld, 1827—28.

Allgemeiner Lehrplan.										Schüler					Abiturienten.							
Fächer.	Classen und Stunden.									In	waren	aufgenommen	entlassen	sind	Nr. I.	Nr. II.	Nr. III.					
	I		II		III		IV		V									VI		Sa.		
	sup.	inf.	sup.	inf.	sup.	inf.	sup.	inf.	sup.									inf.	sup.	inf.	sup.	inf.
Lateinisch	9	9	8	8	9	7	6	56	Pr. sup.	16	8	12	12	5	7	—						
Griechisch	6	7	6	4	2	1	—	26	Pr. inf.	15	10	8	8	—	—	—						
Deutsch	2	2	3	4	4	6	5	26	Secunda	18	24	15	17	—	—	—						
Französisch	—	2	3	3	3	1	—	12	Tertia	38	14	20	27	—	—	—						
Englisch	—	—	2	—	—	—	—	2	Quarta	37	19	24	32	—	—	—						
Hebräisch	3	2	2	—	—	—	—	5	Quinta	35	25	19	41	—	—	—						
Religion	2	2	2	2	2	2	—	14	Sexta	17	15	6	27	—	—	—						
Geschichte	4	4	3	3	3	3	—	16														
Geographie	—	—	2	2	2	2	—	8														
Mathematik	4	4	4	5	4	4	4	25														
Naturkunde	1	1	—	1	1	2	—	5														
Philosophie	1	—	—	—	—	—	—	1														
Schreiben	—	—	—	—	—	3	5	8														
Summa	32	33	35	32	30	31	22	204		176	115	103	188									

Bemerkungen.

- 1) Von den Abiturienten gingen 5 nach Halle um Theologie, 1 um Jura; 1 nach Berlin um Theologie, 3 nach Bonn um Jura, 1 nach Heidelberg um Jura, und 1 nach Göttingen um Medizin zu studiren.
- 2) In die Zahl der aufgenommenen und entlassenen Schüler jeder Classe sind diejenigen mit begriffen, welche translocirt sind. Die statistische Uebersicht im Programm ergiebt, wieviel in jede Classe auf andere Weise aufgenommen und aus ihr entlassen sind.
- 3) In Tertia und Quarta sind keine bestimmte Stunden für den Schreibunterricht festgesetzt; doch schreiben die Schüler wöchentlich einige Seiten nach Heinrichs Vorschriften, und zeigen sie in der Schule dem Lehrer, in Tertia dem Conrector Hinzpeter, in Quarta dem Conrector Bertelsmann vor.
- 4) Alle 14 Tage werden die Schüler der Tertia, Quarta und Quinta eine Stunde im Choralgesange geübt.

Tab

Unterrichts- und der Sch

Allgemeiner Lehr

Fächer.	Classen und				
	I		II	III	IV
	sup	inf			
Lateinisch	9	9	8	8	
Griechisch	6	7	6	4	
Deutsch	2	2	3	4	
Französisch	—	2	3	3	
Englisch	—	—	2	—	
Hebräisch	3	2	2	—	
Religion	2	2	2	2	
Geschichte	4	4	3	3	
Geographie	—	—	2	2	
Mathematik	4	4	4	5	
Naturkunde	1	1	—	1	
Philosophie	1	—	—	—	
Schreiben	—	—	—	—	
Summa	32	33	35	32	30

- 1) Von den Abiturienten gingen 1 nach Theologie, 3 nach Bonn um Medizin zu studiren.
- 2) In die Zahl der aufgenommenen begriffen, welche translocirt viel in jede Classe auf andere.
- 3) In Tertia und Quarta sind doch schreiben die Schüler wie sie in der Schule dem Lehrector Bertelsmann vor.
- 4) Alle 14 Tage werden die Choralgesänge geübt.

elefeld, 1827 — 28.

		Abiturienten.		
Nr.	sum	I.	II.	III.
		Nr.	Nr.	Nr.
12	12	5	7	—
13	17			
15	27			
20	32			
24	32			
19	41			
5	27			
03	188			

ra; 1 nach Berlin um
 1 nach Göttingen um
 sie sind diejenigen mit
 rogramm ergibt, wie
 assen sind.
 eibunterricht festgesetzt;
 orschriften, und zeigen
 in Quarta dem Conz
 eine Stunde im Cho



© The Tiffen Company, 2007

